

1711

2649



Opp. var. 173 a

V I R O

Reverendissimo, Nobilissimo, Magnificentissimo,
Excellentissimoq₃

DN. MATTHIÆ HOE AB HOENEGG,
Hereditario in Lunckvitz, Göns-

dorff, Superiore ac Inferiore Rochvitz, & Herms-
dorff, SS. Theol. Doctori longè celeberrimo, Sacræ Cæs. Majest.
Aulæ, ac Palatij Imperialis, Comiti Splendidissimo, Sereniss.

DN. ELECTORI Sax. à Concionibus Aulicis Pri-
mariis, Confess. Sacris, & Consiliis
Ecclesiasticis, &c.

Doctorum Numini Tutelari, æterno Præconio
dignissimo, de Natali,

Quum Annum ætatis LXIII. feliciter auspicaretur,
devotissimè gratulantur

Subjectissimi duo
CLIENTES.

d 24. Febr. Anno MD CXLII.

Dresdæ, Typis Heredum Gimelis Bergen,
Elect. Saxon. Typographi.

VIRO

Summæ Dignitatis, Eminentie ac Virtutis,

DN. DOCT. MATTHIAE HOE AB HOENEGG,
Theologorum Principi, &c. Patrono,
Promotori, Patri Gratioso,
Salutem ac observantiam!

Gaude Dresda: Thalia fave: da vota Lyceum:
Inq; atramentum Lætitiæ Albis eat!

H X VOTO SI QUIDEM OMNIUM, DOMINE
ET PATRONE SUMME, res sese dedit. Auspicaris, quod
ante annum vovimus suppliciter, cœlesti indultu
ac præsidio, feliciter hodie Annum ætatis Sexagesimum terti-
um, qui ut cum prosperiter, tum salutariter succedat, ipsa FELI-
CITAS comprecatur Publica, NOSTRAQ; VOTA, dies noctesq; ex-
cubant ardentissima. Ad hujus itaq; NATALIS auspiciatissimi
celebritatem, alacri nos iterum accurrimus voto, amplis-
meq; congratulati, uberes à DEO precamur annos, ac recur-
sus in hanc eandem FESTIVITATEM numerosos. Quippe quum
Tuam in nos CLEMENTIAM, factis equiparare nequeamus, mi-
nimeq; pares simus solvendo, cœlestibus vicem nostram dele-
gamus VIRTUTIBUS, pia præstantes religione, quod nequimus
officiis.

Non

5

Non opis est nostræ, dignas persolvere grates,
HOE Tibi, non, si pariter mihi vertice læto,
Nectat odoratas & Smyrna & Mantua laurus,
Digna loqvar. Referant Superi tua dona favoris!

*Divinus FAVOR, qui solus quamlibet p̄i voti avaritiam exple-
re novit, optata nostra fortunet, & TE Erudito ORBI ac NOBIS
perpetuò servet INCOLUMEM ac FELICEM!*

*Ignosce, SECULI DECUS IMMORTALE, audacia, & por-
rò esto, ut es HOEA in nos VOLUNTATE. Augusta Nominis
Tui Autoritate deterreri equidem debuissemus ne hosce, ne-
scio quos, infictos versus cœlestissimi INGENII Tui Sublimis
tati, quippe cui longè nobiliora debeantur, libaremus: at-
tamen, quum Gratosus FAVOR Tuus satis nobis notus, veni-
am à CLEMENTIA Tuâ nos impetraturos, nobis omnino persua-
simus. Quocirca uti Heliotropium secus facere non potest,
quin ad Solem suum sese obvertat: ita DIGNITATEM T. suspici-
mus nos devotè, colimus veneranter.*

Sed taceo. Superant linguam Benefacta: Tuisq̄;
Inferius meritis, dixero quicquid, erit.

*Vale HOE, supra genium seculi evecte, in omnibus fluat Tibi su-
pra Votum FORTUNA! Vale PATRONE Summe, ac vive FELI-
CITER! Dab. Dresdæ præfestinatim d. 20. Febr. Anno 1642.*

M. J. B.
Huff

24

Ringel

Du froher Helicon/ auff zarte Pierinnen/
Ihr holden Gracien/ ihr edlen Castalinnen/
Du der Napeen Heer/ stimmt an etn süßen Schall/
3. Stimmt an ein artigs Lied/ das Höer wohlgefall/
Hoen/ der vnser Pracht/ vnd Kron/ so Gott gegeben
Setzt vnserm Lande hat/ durch den die Künste leben/
Vnd den der Grosse Sachß helt hochgeliebt vnd werth/
8. Ja den das höchste Haupt/ der Keyser/ selbst hoch ehrt.
Bleich heut sind Sechtzig Jahr vnd Zwey dazu/ verlossen/
Als Doctor Hoe ist von hohen Stamm entsprossen/
Der Außzug der Natur. Es spricht es iederman/
12. Daß die Vollkommenheit sich gantz in Ihn gethan.
Herr Hoe/ möchte mir jetzt meine Laute spielen
Ein Lied/ das Himmel hält/ vnd etwas möchte fühlen/
Das ewig könte seyn/ es solt auff ewren Ruhm
16. Nur einzig seyn bedacht/ der Tugend Eygenthum.
Herr Hoe/ hochgeehrt/ wenn wünschen wäre können/
Wenn wollen wäre thun/ es solt all mein beginnen
Nur seyn anff Euch gericht. Es solte mit bedacht
20. Auff ewren Nahmenstag was sonders seyn gemacht.
Ich weiß/ wie hoch ich Euch mit Schulden bin veressen/
Die ich nach meinen Todt auch werde nicht vergessen.
So Ihr gewürdigt mich/ daß ich mich rühmen kan //
24. Ihr habet mehr an mir als Vaterhuld gethan.
Mich wunderts oft ja wohl/ zu was für grossen Sachen
Ihr müßt geboren seyn. Mich wundert ewer Wachen/
Mich wundert ewer Kunst/ Geist/ Weißheit vnd Verstand //
28. Den Fama aller Welt gemachet längst bekandt.
Du Wien bist hoch berühmt/ Wir dich mit Rechte nennen.
Ein Zaun des Mahomets. Wehr hastu zuerkennen.

Das

- 3
- Den Ruhm/der dir zukömmt/ von deines Kindes Sunst.
 32. Du wirst vielmehr gepreist vmb dessen weise Kunst.
 Die Götter drungen sich alß bald bey ewer Wiegen
 Vmb Euch/ sie wolten all am nechsten bey Euch liegen.
 Apollo haucht Euch ein der Künste Liebligkeit/
 36. Euch Pitho gab die Pracht der Wohlberedsamkeit.
 Fortuna rieff: O Sohn/ schaw an den Kreis der Erden/
 Der sol von deinem Ruhm noch gantz erfüllet werden.
 Es müsse Dir wohlgehn/ sprach die Gerechtigkeit/
 40. Wohl/ wohl/ dazu/ sagt Preis/ geb ich die Ewigkeit.
 Euch rüstet der Himmel aus mit sonderm hohen Gaben.
 Ich sage/ vnd habe gesagt/ es muß gebildet haben
 Die gütige Natur/ vnd was sonst Göttlichs ist/
 44. Daß einen solchen Nuth in vns die Menschen giebt/
 Euch ewren hohen Geist. Verstand kam vor den Jahren/
 Ihr vbertraffet all die Eweroglichen waren.
 Wart jung/ an Weisheit alt. Ihr lehret gar jung mit Lust//
 48. Was Stagirita kaum im Alter hat gewußt/
 Vnd Plato selbst darzu. Vom Himmel muß es kommen/
 Das vor dem Alter wird vor Weisheit angenommen.
 Was Ihr sagt oder lehret/ war alles wohlgethan/
 52. Es nam Euch Phöbus selbst zu seinen Bruder an.
 An ewrem strengen Fleiß die Thonaw sich ergetzte/
 Für ewer Wissenschaft die Elbe sich entsetzte.
 Die Sophen wunden Euch den Kranz ins junge Haar//
 56. Weils längst mit Edler Kunst rühmlich veraltet war.
 Ihr schriebet Bücher drauff. Die Blütthe ewrer Jugend
 Gab von sich einen Glantz von aller Kunst vnd Tugend.
 So schwang sich ewer Fleiß hin an die Ewigkeit/
 60. So krönt Eusebie Euch mit Dnsterblichkeit.

Des grossen Kensors Rath / der Sachse ließ Euch holen /
Euch wurd ein hohes Ambe für andern anbefohlen.

So hat der Grosse Fürst sein Kirchen Euch vertratw /

64. Auff ewre Gottesfurcht vnd trewes Thun gebawt /
Vnd wahre reine Lehr. Weil aber nicht kan kleben

Niedrig ein hoher Geist / muß an den Sternen schweben /

Wart Ihr nicht lange da. Plauen nach Euch verlange.

68. Indem es aber letzt am besten mit Euch prangt /

So ruffte Prage Euch / zu Gott für sie zu treten /

Vnd für das wahre Wort recht eyfferig zu beten /

Es wurde wieder kurtz: Schawt / Dresden war bedacht /

72. Wies Ewer wiederumb möcht würdig seyn geacht.

Der Landes Fürst vnd Herr hat nicht gantz können gönnen.

So Frembden ewer Thun / Aufsicht / Rath / Thaten / Können /

Es war allein sein Wuntsch / wie Ihr bey dieser Zeit

76. Hier möget seyn / vorstehn der gantzen Geistlichkeit.

Des Kensors Atlas / so / der auff den Achffeln trägt

Die Last des Römischen Reichs / der Kunst vnd Wissen heget /

Wolt sein Land selbst versehn mit einem weisen Mann.

80. O weiser Fürst vnd Herr / wie habt Ihr wohl gethan!

O weiser Fürst vnd Herr / wie wohl stehts in dem Lande /

Wenn trewe Leute seyn in Schul vnd Kirchen Stande!

Nimb Schul vnd Kirchen weg / obs mancher gleich nicht acht /

84. So ist der helle Tag dir finster mehr als Nacht,

Seht / so machts Gott der HERR / so thut der Himmel leiten

Die / die es han verdient / den Weg der Ewigkeiten.

Viel zankten vmb Homer / der Griechen süßen Schwan.

88. Seht / Vater Hoe / seht / Euch wollen alle han.

Ich schweig des Disputats. Ich wundre mich des Wunders /

Kan sage was man wil / bey Euch ist was besonders.

Sophia

Sophia jubiliert/ Eusebie steht lacht/

92. Daß ihre Kunst vnd Ehr durch Euch so hoch gebracht.

Wer hat von Jugend an so viel gethan/ geschrieben/

Wer hat die Theilogi so schön erlehrt/ getrieben;

Vnd solte gleich das Buch der Christen vntergehn /

96. So würde es durch Euch hinwieder gantz da stehn.

So weit die Sonn vnd Mond von Ost in Westen reisen/

Thut Fama ewren Fleiß vnd güldne Bücher preisen /

Damit die kluge Laust Herr Hoe hat erfüllt

100. Den halben theil der Welt/ doch dennoch nicht gestille

Das flehn nach ewer Kunst. Die wider Euch geschrieber/

Habt Ihr aus Gottes Buch gantz mächtig eingetrieben.

Gretserus/ Bellarmin/ Tossanus/ Crocius/

104. Des Bergmans LesterBuch. Vnd was mehr ist Verdruß/

So dieser oder der Verkehrter außgeschlucket.

Ich wunder mich des Geists/ ich stehe gantz verzucket!

Denn all so wider Euch/ selbst sagen letzt: Allein

108. Herr Hoe sol vnd muß doch vnser Weister seyn.

Es setz der Atekind/ der Neid nicht seinen Rachen

An ein geringes Thun/ sondern an hohe Sachen.

Drumb acht Ihr Neides nicht. Das ist der Tugend Frucht.

112. Wer weiß was Honig ist/ der Vermuth nicht versucht?

Die Welt machts anders nicht. Je höher Stand vnd Würde/

Je grösser ist der Meid/ ie schwerer ist die Bürde.

Sie helt den oft gering/ der mit Kunst außgerüst/

116. Ein Idiota ihr oft angenehmer ist.

So/ so/ du stolzes Rom/ ob du gleich bist gestiegen

Durch Vnrecht vnd Gewalt/ du must zu boden liegen.

Schaw diese Schrifft an. Schaw/ was bistu nu mehr/

120. Wenn vnser Hoe schreibet? O schaw/ vnd dich bekehr.

Euro:

Europa steht bestürzt/ die Schrifften zu beschawen /
 Dadurch ihr Papst/ Calvin/ gemacht recht ein Braven.

Die Schrifften der Verzeich man theils zusammen finde
 124. Betragen/ die warhaft der Cedern würdig sind.

Europa steht bestürzt/ wo ihr die Zeit genommen
 So viel zu schreiben habt/ zu vnser Kirchen frommen.

Cussemius verstummt/ wenn Ihr setzt Feder an /
 128. Massonius schweigt still/ verleugnet seinen Mann.
 Gleich wie die Biene pflegt der Kräuter Göttliche Wesen /
 Mit Kunst aus süßem Klee/ vnd Blümelein zu lesen:

So mag kein Buch nicht seyn/ so irgend ist bekandt/
 132. Es ist gewesen auch in ewer weisen Hand.

O Deutschland sey bedacht die Wohlthat zu erkennen!
 Der Theologen Fürst mit Rechte wir Euch nennen!

Der Suade Diamant/ der Charitinnen Kron /
 136. Der Edlen Sprachen Zier/ der Weißheit theuren Thron!
 Wenn Ihr Hebreisch redt/ die Jüden vnd Rabinen
 Sind ewre Schüler gern/ ja wünschent Euch zu dienen.

Was Griechenland gekont/ was Athen hat gewußt /
 140. Das ist Euch längst bekandt/ ja nur pur lauter Lust.
 Es hat der Himmel kaum/ als Euch/ jemals gesehen
 Was weisers vnter ihm bey weisen Menschen stehen.

Ihr ander Cicero. Ewr zierliches Latein
 144. Wird/ weil man Sprachen redt/ wohl vnvergessen seyn.
 Das ist noch nicht genug. Ein Fürsten der Poeten
 Rühmt Pindus selbstent Euch. Denn nehmt ihr ewre Flöten /
 Vnd stimmet Verse an/ oder auff Lieder sinnt/

148. Ist Maro lauter nichts/ ja gegen Euch ein Kind.
 Euch weiß Ost/ West/ Sud/ Nord gar eygentlich zu nennen /
 Thul/ Ganges/ können Euch aus ewren Schrifften kennen.

Es mag

Es mag der Lobes Alp gleich drucken was er kan/
 152. Es wird wohl ewer Ruhm in Ewigkeit bestahn.
 Ich sag es noch einmal: Ich wundre mich der Gaben/
 Denn was wir andern halb/ ja kaum ein bißgen haben/
 Bedächtnuß/ Wissenschaft/ Beredsamkeit/ Verstand/
 156. Das hat der Schöpffer gantz in Euch allein gewand.
 Vnd das noch nicht allein. Ihr wisset Potentaten
 In Reichß- vnd schwerer Sach gantz weißlich einzurathen.
 Den Apffel in dem Aug wil niemand tasten an/
 160. So weist Ihr ihn so ab/ daß er muß abelan.
 Die Hauptvertheidigung wird vngetadelt bleiben/
 So lange Tag vnd Nacht wird ihren Wechsel treiben.
 Vnd was der Schrifften mehr/ die ich nicht nennen kan.
 164. Wein schawt mir doch zuletzt Apocalypsin an/
 Die schöne Auflegung/ noch nie genug geprießen/
 O güldene Arbeit/ so Ihr daran bewiesen!
 Ihr könnet ohne Müh verrichten bald allein/
 168. Was vielen andern sonst vnmüglich wolte seyn.
 Bey Euch Erfahrung ist/ vnd Kunst in höchsten Braden/
 Bey Euch hat Wissenschaft ihr Wissen abgeladen.
 O grosser Kirchenheld/ O grosser Himmels Freund/
 172. O vnseres Landes Zier/ O Antichristes Feind/
 O Vater Sachßens Pracht/ den Fama auff den Wagen
 Der Ewigkeit gesetzt/ vnd durch die Welt getragen/
 Was fast geschrieben ist/ was fast jemahls gelehrt/
 176. Ist ewer/ Vater Hoe/ Ihr habt es vns verehrt/
 Ihr habt es vns geschenckt. Inzwischen solcher Sachen/
 Die Euch den Tag zur Nacht/ die Nacht zum Tage machen/
 Vnd wenig lassen Ruh/ so dencket Ihr gleichwol
 180. An vnsern Helicon/ vnd kommet/ (O wie wohl

B

Könnt

Könnt Ihr erfreuen uns) und höret an viel Stunden/
Was wir bissher gelehrt. Wie sind wir Euch verbunden.

Ob gleich bey dieser Zeit fast niemand was drauff helt/

184. So sendt Ihr doch noch der/ dem unser Fleiß gefelt.
Ihr sprecht das Vertheil wohl/ daß auch von Zeit zu Zeiten
Eure unvergänglich Lob ie mehr so wird außbreiten.

Ihr kommet/ höret an/ Ihr sprecht: Fahr ja so fort!

188. Ich liebe deinen Fleiß/ den ich nu recht gehort.
So könnt Ihr unsern Muth ermuntern und erheben/
Daß wir so mehr und mehr nach größserm Fleiße streben.

Es hett Horatius es nicht so weit gebracht/

192. Wenn sein Mecónas ihm nicht hätte Lust gemacht.
Es ist gewiß und war/ daß der berühmte Brehme
Sich seiner Lieder nicht so offters unternhme/

Wenn sie nicht angenehm. Diß Volck ist so daran/

196. Daß es vor allen nicht veracht vertragen kan.

Hier solt ich schreiben an/ hier solt ich ferner preisen/

Was Ihr den Musen pflegt für Gutthat zuerweisen.

Ach nein/ ich bin zu schlecht/ der mehr weiß als ich kan/

200. Dem trag ichs hiermit auff/ der nehm es für mich an.

Wie wenig sind Ihr jetzt annoch nachhafft zu machen/

Die ewer Wildigkeit nach was thun bey den Sachen.

Ihr gebet Jährlich viel den Musen zum erhalt/

204. Ihr helffet wo Ihr könnt/ mit Rath/ That/ mannigfalt.

Wie hoch Ihr nun auch seydt/ so seydt Ihr von Sebährden

Santz freundlich doch dabey/ könnt allen alles werden.

So oft ich zu Euch komm/ werd ich gelassen ein.

208. Oberseelig Stadt/ wo solche Häupter seyn!

Ich sage was ich meyn/ ich rede was ich dencke/

Es glaubts wohl niemand nicht/ wie offters ich mich krencke/

Daß

- Daß ich die Wolthat nicht kan / wie ich wolt vnd solt
 212. Ersetzen wiederumb / mit Silber oder Goldt.
 Beschenkt seyn wollt Ihr nicht / könt ich auch gleich was geben.
 So weiß ich auch nicht wohl / was Ewer Würde eben.
 Mein Beutel ist nicht schwer / mein Vorrath ist auff heut /
 216. Auff morgen hat ihn Gott. Daß macht die lose Zeit.
 Wenn Opitz lebte noch / der Fürst der Deutschen Lieder /
 Wenn Orpheus süßes Spiel ihn möchte ruffen wieder /
 Er müste heute mir / (doch solts kein Zwang nicht seyn /
 220. Er würde vorsich selbst stracks frewdig stimmen ein)
 Er müste heute mir / als König der Pimplinnen
 Anstimmen einen Thon / ein lieblich Lied ersinnen /
 Auff ewren Nahmens Tag. Sieh aber lebt Er doch.
 224. Weil Buchner nur nicht todt / so lebet Opitz noch.
 Was Ihr mir guts gethan / was Ihr mir habt erwiesen /
 Wil nicht nur oben hin vnd flüchtig seyn gepriesen.
 Nehmt doch indessen an / was Pieris beschert ;
 228. Wer schreibens würdig thut / der helt die Schrifften werth.
 Das Ehrenkind / der Preis / sol ewer groß Berüchte
 Je mehr stets breiten aus. Das sind der Tugend Früchte /
 Der Ihr stets nachgetracht. Kunst ist der Menschen Schutz /
 232. Kunst ist die Tugend selbst / Kunst ist der Götter Trutz /
 Sie macht vnsterblich Euch. Ihr adelt ewern Adel /
 Wie hoch er für sich selbst. Ihr halts für einen Tadel /
 Wies auch in warheit ist / groß von Beschlechte seyn /
 236. Aber an Tugenden geringe seyn vnd klein.
 Denn eine rothe Scharp / vnd eine weisse Feder /
 Ein schwarzer Sampter Beltz / vnd ein vergüldees Leder /
 Schmeißt gar die Feinde nicht / wie auch ein Silbern Schwert /
 240. Wenn diß nur ist allein / sind keiner Ahnen werth.

Ein wohlversetzter Stein straalt in dem Golde besser //

Das kostbarliche Blaz/ der Demant spielet besser

Auß einer weissen Faust: Kunst/ Tugend zieret recht //

244. Und Adelt den noch mehr/ der hoch ist vom Geschlecht.

Verstand/ Geschicklichkeit/ dem Feind genommne Fahnen/

Sind der verdiente Lohn/ der Ritterlichen Ahnen.

Der ist Beadelt wohl/ wo Adel vnd Verstand

248. In gleicher Höhe stehn. Der Adelt seinen Stand.

Soch was erkühn ich mich zu melden das mit mehrer /

Was Ewre weyse Schrifte mich viel kan besser lehren?

Ihr gebet ewren Stand erneuten Schein vnd Glantz //

252. Euch hat gewunden längst Floraden Ehren Kranz.

Hern wolt ich Danckbar seyn/ das hab ich mich vermessn.

Soch borgen ist kein schanck/ verschoben nicht vergessen/

Im fall Ihr dieses lest/ werdt Ihr bekennen frey //

256. Das alles diß mit recht an Euch zurühmen sey:

Und mir verzeihen auch/ das ich mich so erkühnet.

Ich sag es frey herauf: Ihr habt vielmehr verdienet.

Mein Wort ist ja vnd ja / mein Rede nein vnd nein.

266. Die glatte Heucheleiy vnd der geschminckte Schein/

Han bey mir keinen Platz. Ich habe diß gesungen

Auß offenen Hertzen her/ auß schuldigkeit gedrungen.

Wembt an die schlechte Schrifte/ vud bleibet mir geneigt //

264. So hab in dieser Welt ein hohes ich erreicht.

Ich bin zwar viel zuschlecht gebührlich Euch zu preisen/

Ich habe andern nur Anleitung wollen weisen.

Die trewe Sicherheit verwach Euch Tag vnd Nacht //

268. Der Höchste schütze Euch/ hab Euch stets in obacht.

Drey/ viermahl mehr/ als wohl/ sey Euch zu allen Stunden/

Das lose Podagra sey gantz weg vnd verschwunden.

- Daß lose Podagra. **GOTT** der da alles kan /
 272. Schaw Euch vnd ewer Hauß mit gnaden Augen an.
 Er laß Euch lange Jahr in Fried vnd Segen leben /
 Er laß Euch ieder Zeit in lautern Glücke schweben /
 Euch / dem der grosse Sachß der Kirchen Heil vertraut /
 276. Vnd vnser Wohlfart hat auff ewern Rath gebaut.
 Ich schließ. **GOTT** spreche stets zu allen ewren Thaten
 Sein Ja ! so werdet Ihr mir ferner thätig ratthen /
 So werd Ihr gnädig mir vermitteln an die Hand /
 280. Dadurch mir Rath geschicht / vnd That wird zugewand.
 Dadurch deß Höchsten Ehr beuorauß werd vermehret /
 Vnd sein Lob / welches ist meins Hertzens Wuntsch / verehret.
 Ich wil auffbawen Euch zur trewen Danckbarkeit /
 284. Ein güldne Ehren Seul / die auch die Ewigkeit
 Könt trotzen. Aber seht / Ihr habt sie selbst gebawet /
 Viel besser. Sie die Welt in ewren Schrifften schawet /
 Wie allbreit vorgedacht. Nembt an diß schlechte Pfand //
 288. Anietzt zum wiedergelt / auß trewer danckbar Hand.
 Nehmt wollen für die That. Ich muß die Leute preisen /
 Die selbst der Himmel ehret. Besteht es auff erweisen /
 So hab ich oberrecht. Ob ich gleich nicht die Kunst /
 292. So hab ich doch den Muth / zu rühmen ihre Gunst.
GOTT geb / das ihr gesund diß wechsel Jahr möcht leben /
 Vnd noch viel Jahr dazu ! **GOTT** Du kanst alles geben.
 Gib / gieb / was ich Dich bitt / laß deine Gütt vnd Trew //
 296. In vnser Hoens Hauß sein alle Morgen new.
GOTT segn ewer gantz Geschlecht / vnd alle ewre Lieben /
 Die Krone ewers Hauß soll ja kein Leid betrüben.
 O **GOTT** gieb / was ich bitt ! es kömmet seht / dahin /
 300. Daß ich mit mehr ietzt nicht / auß Worten danckbar bin.

Erklärung etlicher Verse.

- v. 9. Der Kron/ so Gott gegeben) *Verus MATTHIAS est, à ἱδὸν donum, & ἱδὸν DEUS, hoc est, δῶρον Θεοῦ, sive Θεοδωρ.*
- v. 36. Euch Pitho gab die Pracht) *inde Taubm. Schediasm. pag. 739.*
 Et genus Hoeaden, & Honoribus ebria Virtus:
 Et sacra SVADELÆ flumina nobilitant.
- v. 45. Verstand kam vor den Jahren) *verus HOE est, ab ἡοῖν hoc est, meditans prudens, sapiens, &c.*
- v. 57. Ihr schrieber Bücher drauff) *als Orthodoxam Detestationem Papæ & Calvinistarum &c. in Wittenberg Anno 1601. Item: Tractatum de Personâ Christi, An. 1602. Comm. in Epist. ad Gal. Lipsie An. 1605. vnd viel andere mehr.*
- v. 61. der Sachse ließ Euch holen) *zu dieser fürnehmen Vocation gratuliret Herr Doct. Hoen der hochberühmte Poet Taubmanus/ vnd schreibet vnter andern also/ Schediasm. l. 3, p. 192.*
 Nec viles tantum plebejæ fortis alumnos,
 Sed vocat & genitos splendidiore satu,
 Tu facis exemplum: cui Principis Aula vocato
 Suggestus aperit pulpita SACRA sui.
- v. 65. Weil aber nicht kan kleben) *juxta Lucret. lib. II.*
 — quod demissum est ex ætheris oris
 Id rursus cœli fulgentia templa receptant,
 Was der Erden Roth gegeben/
 Das fällt zu derselben nieder/
 Was vom Himmel hat das Leben/
 Das empfängt sein Tempel wieder.
- v. 69. So ruffte Prage Euch) *Hierher gehöret das schöne Epigramma/ so vnter des H. Doctors Bildniß in Kupffer in Theatro orbis Europæi Tom. 2. p. 281. III befinden:*

Austria

Austria cui Patriam, cunasq; Vienna tenellas,
 Stira dedit Musas, Leucoris Eusebiam,
 Cujus & in Cathedrâ Dresda audit, Plavia & audit,
 PRAGAq; mellifluos, Dresda iterumq; sonos.
 Non igitur mirum est, quod Doctorem unicum & unum,
 Cujus Virtutes & super Invidia,
 Austria, rota Viennaq; , Stiraq; , Leucoris, & quod
 Plavia, Praga velint, Dresda quoq; , esse suum.

- v. 87. Viel sancten vmb Homer) Homerus ist bey den Griechen der allerberühm-
 ste Poet. Dieser/ als er einmals bey den Cumais war/ erbot er sich/ so die
 Stadt ihm wolte Unterhalt verschaffen/ vnd mit dem BürgerRecht be-
 schencken/ wolte er ihre Stadt beschreiben/ vnd den Einwohnern durch sei-
 ne Poesi einen ewigen vnd vnsterblichen Nahmen machen. Solches ge-
 fiel als es im Rath fürbrache wurde/ allen wol. Einer aber/ ein Euclio/
 von schlechten Gehirn/ sprach: Wenn man alle solche einnehmen solte/
 würde die Stadt von dergleichen vnützen Volcke in furzen erfüllet wer-
 den. Als aber Homerus hernach verstarbe/ herten sie ihn alle gern gehobt/
 vnd stritten nach des Plautus Ausspruch/ *Capt. Act. 1. sc. 2. v. 39.*

Demum intelligimus bona, quæ possedimus illa
 Ex oculis postquam rursus sublata fuerunt
 Fortunæ invidiâ, — — —

Viel Städte vmb ihn/ vnd wolten alle den Ruhm haben/ als wäre er ihr
 Stadtkind vnd Einwohner gewesen/ wie folgende Verse bezeugen:

ἕκτα πόλεις διερίζουσιν περὶ ἕξαν ὁμίχθ,
 Σμύρνα, Ρόδῳ, Κολοφῶν, Σαλαμίν, Ἴος, Αἰγύῳ, Ἀθήναι.

Besiehe Plutarch. Suid. Nucl. Histor. Meger. l. 1. p. 171. vnd andere.

- v. 89. Ich schweig des Disputats) Hieher gehöret das Epigramma/ so H. Doct.
 Baldwein an H. Doct. Hoen/ als er Anno 1600. publicè de cap. 39. Genes.
 disputirte/ geschrieben/ dessen Anfang:

Vix respirasti: calidi junctura cerebri
 Ferver adhuc; liquidæ calet ultima venula linguæ, &c.

Besiehe Doct. Baldvini Horas subsecivas Poeticas.

- v. 103. Grefserus/ Bellarmin) Hiermit wird gesehen auff den Tractat. *Tripartitum Theologicum contra Gretserum Professore Ingolstadiensem, VVitebergæ An. 1604. editum: Apologeticum pro libro Concordiæ, contra Bellarm. ib. 1605. Ablehnung Calvinischer Einwurtheiten/ Lips. An. 1615. Calvinistarum Descriptionem contra Doct. Crocium Profess. Bremens. ibid. Anno 1620.*
- v. 117. So/ so du stolkes Rom) Sibylla inquit:
 και ΣάμϞ' ἄμμϞ' ἔσκηαι ΔῆλϞ' ἄδῆλϞ'
 και Ρώμη ῥύμη.
Et Anton. de Guevarra in Horol. Princ. l. 3, c. 16.
 O Roma maledicta! maledicta fuisti, maledicta es, maledicta eris; nisi enim aut fata mentiuntur, aut animus me fallit, aut rotam fortuna suã sufflaminat, quæ nobis spectacula præbuerunt regna præterita, eadem Roma præbebis seculis futuris, ut scilicet, quemadmodum per vim domina es facta dominorum: ita per justitiam serva fias servorum.
- v. 123. die Schrifften der Verzeich) Besiehe hiervon den Catalogum der Schrifften des Herrn Doctoris zu Leipzig 1626. gedruckt.
- v. 124. der Cedern würdig sind) *Cedrus cariem non sentit, adeoq; succo cedri quæcunq; illita sunt, à carie & tineis immunia sunt, teste vitruvio. Ob id solebant egregij libri & præclara carmina Cedroleo vel oleo cedrino inungi. Hac arte Numæ Pompilij libri à Cn. Terentio sub Janiculo integri adhuc inventi sunt, licet essent Chartacei & terre infossi ante trecentos quinquaginta tres annos. Hinc dixerunt: Cedro dignum. Lubin. ad sat. 1. Persij. p. 636.*
- v. 147. Ist Maro lanter niches) *Quod Symmachus Patri l. 1. Ep. 3. scribit, ex filiali observantiã de HOE nostro pronuncio: Quicquid in Poetis lepidum, apud oratores grave, in Annalibus fidele, inter Grammaticos eruditum, solus hausisti, justus hæres veterum literarum, &c.*
- v. 156. das hat der Schöpffer gank) *Quod de J. Caf. Scaligero Muretus scribit, huc optime quadrat.*
Quæq; alios ornant singula, solus habet.
- v. 164. Sehe Apocalypsin an) Einen einzigen Vers hier anzuführen/ so schreibet der edle Buchnerus hiervon vnter andern im Achten Buch also:
Vive

Vive opus æternâ nunquam delebile famâ:
Victuræ laudis pignora semper habes.

v. 191. Es hee Horatius) Juvenal. sagt Sat. 7. v. 60.

— — neq; enim cantare sub antro.

Pierio, Thyrsumq; potest contingere sana

Paupertas, atq; æris inops, quo nocte dieq;

Corpus eget. Satur est, quum dicit Horatius: ohe!

v. 195. diß Bolck ist so daran) Aristophan. in Ranis:

λοιδόρειοι δ' ἔπειτα "Αυδῶν ποιητὰς ὡς πρὶν ἀστοῦ ὠλιδ' αἰ

Hinc Socrates apud Platonem in Minoe: si sapitis, diligenter cavere debetis ne
Poeticum hominem infensum habeatis.

v. 206. Gang freundlich doch dabey) Cic. l. 1. offic. nihil laudabilius est, inquit, nihil
magno & præclaro viro dignius, placabilitate & clementia. Et Claudianus:

— — quum vincamur in omni

Munere, sola Deos æquat CLEMENTIA nobis.

Ideoque novum imperium inchoantibus utilem esse clementiæ famam, auctor est
Cor. Tacitus l. 4. histor. & Vulcatius in Avidio Cassio, non est quicquam, inquit,
quod imperium melius commendet, quam clementia. Hæc Casarem Deum fecit,
hæc Augustum consecravit. Est clementia Imperatorum dos prima.

v. 213. Beschenck sey wollt Ihr nicht) Horat. l. 4. od. 8.

Non hæc mihi vis: non tibi talium

Res est, aut animus deliciarum egens,

Gaudes carminibus: carmina possumus

Donare. Esse Poëtarum talia dona solent.

v. 250. Was ewre weisse Schrifft) Besiehe hiervon H. Doct. Hoens Sermon vom
rechten löblichen Adel. Leipzig Anno 1606.

v. 259. Mein wort ist Ja vnd Ja) Blandiri nequeo, mentiri nescio-

Est meus, Est, Non est, Est, Non, Est, sermo: nec ullis

Ludere Mæandris quippe lubido mihi.

Mein Weg ist schlecht vnd recht, vnd gleich gerade zu,

Wem Einfalt nicht gefällt, dem mißfällt was ich thu.

v. 286. In ewern Büchern scharot) Scil. ut Horatius l. 3. od. 30.

Ⓔ

monn-

monumentum ere perennius,
 Regaliq; situ Pyramidum altius.
 Quod non imber edax, non Aquilo impotens
 Possit diruere, aut innumerabilis
 Annorum series, aut fuga temporum.

Ihr habt ein Werk vollbracht / dem Erß nicht zu vergleichen /
 Dem die Pyramides an Höhe müssen weichen /
 Daß keines Regens Macht / kein starcker Nordwind nicht /
 Noch folge vieler Jahr / vnd Flucht der Zeit zubricht.

v. 293. d. h. Wechßeljahr mögt leben) Scribunt Astrologi periculosiores κλιμακτηρικῶν
 esse 49. 56. & 63. si præsertim sint malefici in 2. aut 8. domo; aut loca Hylegialia ad ma-
 los Planetas, aut eorū radios his annis perveniunt. Hinc annus 63 ab Ægyptiis, (ceu Julius
 Firmicus Maternus testatur l. 4. Mathes. c. 14) Androdes est appellatus, eo quod omnem
 vitæ substantiam frangat ac debilitet. Eadem ferè ratione Androcles est dictus, ut
 Caelio Rhodigivio placet l. 22. lect. Antiq. c. 22. quod sicut Androcles herba hominem oc-
 cidat: ita & hic annus vitæ nostræ periculum intentet maximum. Hinc Augustus Im-
 perator ad filium scribens, latere, inquit, fili: transgressus enim sum omnibus senibus
 periculosum annum (sexagesimum tertium. Verum, omnes isto tempore necessario, unâ
 lege illâ occidua, ut Plinius Senor l. 7. histor. c. 49. loquitur, ex hac vitâ, anno Climacter-
 rico discedere, nemo, nisi qui iudicio est præproperus, & mente præposterus, aseret.
 quum contra manifestam id pugnet rationem & experientiam. nil causa secunda.

Permittat nisi prima, valet, vix omnis ab uno Est motore DEO.

Imò sæpenumerò statum fecit meliorem Climacter. Baptista Codronchus scribit, se mi-
 rabilem adverse valetudinis mutationem observasse in admodū Reverendo Patre Vin-
 centio Herculano, Episcopo Imolensi, qui agens jam annum sexagesimum tertium, non
 solum valetudinarius; sed & passione hypochondriacâ, vertigine & catarrho adfe-
 ctus, macer, calidus & siccus, pallidusq; ab Episcopo Imolensi ad Perustinum à summo
 Pontifice Gregorio 13. translatus, calidus ac humidus, opimus & coloratus magnâ
 omnium admiratione sit effectus.

Sic & HOÆE, dabit tibi prosperiora subinde

Omnia Climacter, & meliora DEUS.

Non fallit Phæbea pios Cortina Poetas:

Nec quicquam precibus astra negare queunt.

Id quod Reverendis. Magnificentiæ V.

medullitus precatur æternus cliens.

M. Joh. Bohemus, Dresd. Rect.

P. 25 u
 171.

ODE, Ex puris & p̄p̄etuis jambis,

sine ullius literæ elisione.

M Eum levatur en, PATRONE, corculum,

E tintonat melydrium.

A dest enim notanda lux pyropicis,

T IBI dicata, gemmulis,

T uum Genethlion; quod usq; tollitur

A d astra. Nam * DEO DATUS * MAT-

T u es; pij fatentur. Hinc ad unicum THIAS.

R efixa quisq; lumina

H abet Tuum juvamen. Aula SAXONIS

C arere non potest Tui,

I n Hoc sed est reposta cura PRINCIPUM

H onor decusq; MISNIÆ.

A b ore nam fluens loqv̄ela melleq;

I nebriat fidelium

S acrata corda. Justa, vera, candida

T IBI probantur unice.

H onesta vis, nec in bilance claudicas;

H aberis ipsa comitas.

O besse non potes pijs, favore quemlibet

E oq; maximo foves.

E ous ortus binc, supinus Hesperus

O b id stupefcit; extima

A dusq; terna secla quæq; posteris

L oqv̄etur ista natio.

B onis * DEUS DEDIT patrem! Canas proin

O vans Thalia canticum

* MAT-
THIAS

Huic

Hic **V**IRO; vel ipſus hoc Genethlio
Gemens adoro numina:
Obumbret ô Tuosq; Teg, tegmine
Valente brachium DEI!
Es, ecce, myſta, præſul integerrimus;
Siet proin perennitas!
Nociva nulla ſentias, ſalubris at
Geras agæſve munia!
Eatnocentis omnis eja neſcia
Et Uxor inſimul Tua.
Gubernat undiquaqvè Mars; ſed hoc malum
Recedat omne finibus
Debinc! in hâc tumultuum voragine
Manu potente Ti ferat
Opem JEHOVA; rupis inſtar adſerens
Ab omnibus moleſtijs!
Coruſcet aura tanta gratiæ ſimul
Nepotium nepotibus!
TIBI venit ſeneſta leta; ſed prius
Inuſq; robur artuum
Ointegret DEUS! pijs fave! diu vale
Aduſq; plura ſecula!
Reconde quaſo, Fova, quæ litantur hîc;
Et his rogatus annue!

Ita ex animo vovet qui Veſtræ

Magnific. umbram veneratur

M. Petrus Bertram /

Scholæ Drefd, Conrector.

F I N I S .

Op. no. 110

Exquisit GmbH
144 1V111104

